



Liebe MitbürgerInnen,  
ob am Stammtisch oder in gemütlicher Runde – wenn das Gespräch auf die Mollner Gemeindepolitik kommt, bestimmen Kritik und Spott bzw. Unverständnis über Entscheidungen und Streitereien die Themen. Man fragt sich, warum gewählte Mandatäre – die versprechen, sich nach bestem Wissen und Gewissen einzubringen – in ein derart schiefes Licht geraten können. Wir möchten Ihnen raten: Machen Sie sich selbst ein Bild, besuchen Sie Gemeinderatssitzungen, sprechen Sie Mandatäre direkt an! Beteiligen Sie sich aktiv am politischen Leben in unserer Gemeinde, vielleicht auch als Mandatar bei der nächsten Wahl – so lange dauert das nicht mehr...! In Molln „basteln“ derzeit beide Großparteien an ihrer personellen und politischen Ausrichtung. Wir hoffen, dass die zukünftigen Entscheidungsträger die Unterstützung der Bevölkerung erfahren und ein wertschätzender Umgang im Gemeinderat erreicht wird. Unterschiedliche Meinungen werden wir gerne diskutieren, ehrliche Zusammenarbeit die Sache betreffend(!) steht für uns immer im Vordergrund. Wir freuen uns, dass **bim** in der Öffentlichkeit als kompetente, sachorientierte Kraft wahrgenommen wird und werden diesen Stil weiter pflegen – siehe Grundsätze auf [www.biminfo.at](http://www.biminfo.at)).

Übrigens: Ein Mitwirken bei **bim** ist für engagierte MollnerInnen immer möglich. Sei es bei der Erarbeitung einzelner Projekt oder auch in der zukünftigen Gemeindegearbeit! Ihr Interesse deponieren Sie bitte in einem persönlichen Gespräch oder kontaktieren Sie uns unter [info@bim-info.at](mailto:info@bim-info.at).



Gemeindeamt neu

### Arbeiten im Gemeinderat

Nach drei Jahren intensiver Gemeinderatsarbeit haben wir nur zum Teil unsere Ziele und den Wunsch nach harmonischer Zusammenarbeit erreicht. Es gibt eine Reihe positiver Ansätze und oftmals auch einen konstruktiven Dialog aller im Gemeinderat vertretenen Parteien. Irritierend sind jedoch immer wieder Aktionen einzelner Gemeindevandamentäre, die parteipolitische vor sachpolitische Interessen setzen und dabei Respekt und Toleranz gegenüber Andersdenkenden vermissen lassen. Zuhörer von Gemeinderatssitzungen beklagen des Öfteren den beschämenden Stil einzelner Personen. Eine Kritik, der wir uns vielfach anschließen. Umso mehr werden wir den Weg der konsequenten Sachpolitik fortsetzen.

Wir stehen für Chancengleichheit sowie wertschätzenden Umgang mit allen. Die Bürgerinitiative Molln wird weiter alle Anträge und Projekte unterstützen, die im Interesse einer positiven Weiterentwicklung von Molln sind, wer auch immer diese Projekte und Ideen einbringt. Als Fraktionsobmann werde ich sehr genau auf das Klima im Gemeinderat achten und gemeinsame Lösungen von Problemen anstreben.



Alfred Platzer

# Aus dem Gemeinderat

## Rechnungsabschluss 2012

Aufgrund höherer Einnahmen aus der Kommunalsteuer 12/2012 ergibt sich ein reduzierter Abgang von 46.244,32 Euro. Der Abgang im außerordentlichen Haushalt von 106.034,49 Euro resultiert aus Vorfinanzierungen zugesagter Projekte.

- **bim-Meinung:** Grundsätzlich sehen wir die Reduzierung der Abgänge positiv. Wir denken allerdings, dass unsere Gemeinde das Potenzial hätte, mit ambitionierteren Budgetansätzen mehr Geld für die Mollner Anliegen bereitstellen zu können. Eine diesbezügliche frühe Einbindung in die Budgeterstellung wurde uns von Frau Bürgermeister Rettenegger zwar zugesagt, bisher aber nicht ermöglicht.

## Gebührenordnung 2013

Bei Grundsteuer, Lustbarkeits- und Hundeabgaben sind keine Erhöhungen vorgesehen. Abgangsgemeinden haben laut dem Land Oberösterreich eine höhere Kanalbenützungsgebühr einzuheben.

- **bim-Meinung:** Dieser Erhöhung stimmen wir nicht zu, da eine ausreichende Überdeckung vorliegt. Wir vermissen Anstrengungen im Gemeindebudget zur Vermeidung von Abgängen.

## Gemeindeamt Orts- und Vorplatzgestaltung

Ein neuer Kostenrahmen in Höhe von 2.830.000 (!) Euro musste festgelegt werden.

- **bim-Meinung:** Wir stehen dem gesamten Projekt nach wie vor kritisch gegenüber, da wir die immensen Mittel gerne effektiver eingesetzt gesehen hätten. Die demokratische Mehrheit von SPÖ und FPÖ ist zu akzeptieren, wir haben uns entsprechend eingebracht und uns für eine gute Finanzierung bei Landeshauptmann-Stellvertreter Ackerl eingesetzt. Vor allem war uns die universelle Nutzbarkeit der Infrastruktur des Vorplatzes ein wichtiges Anliegen.

## Sanierung Hallenbad

Erste Etappe (Umlaufrinne + Fußbodenheizung)

- **bim-Meinung:** Diese Etappe bedeutet zwar nur einen kleinen Schritt zur Sanierung, mittelfristig kann aber mit weiteren Geldern und Hilfen seitens des Landes gerechnet werden. **bim** hat bei Landeshauptmann Pühringer entsprechend vorgesprochen und steht weiter zu diesem Projekt.



## Hausmeister Nationalparkzentrum

Mit Stimmen der SPÖ und FPÖ wurde ein neuer Dienstposten im Ausmaß von 40 Wochenstunden geschaffen.

- **bim-Meinung:** Eine Betreuung des Gebäudes erachten wir als sinnvoll (zum Beispiel bei Veranstaltungen). Wir ersehen allerdings nicht die Notwendigkeit einer Vollbeschäftigung und regen zur Entscheidung abstimme Gespräche mit den Verantwortlichen des Nationalparks an. Es sollte ein gemeinsames Anforderungsprofil erstellt werden.



## Schnupperticket

Die Förderung von zwei Gratistickets nach (und in) Linz ist heuer ausgelaufen. Der bisherige Nutzungsgrad liegt bei zirka 50 Prozent, eine fünfmonatige Probezeit mit Selbstbeteiligung (5 Euro) wurde beschlossen.

- **bim-Meinung:** Sollte aufgrund der Kostenbeteiligung die Akzeptanz der Bevölkerung sinken, möchten wir die monatlichen Kosten von 268,80 Euro für Aktivitäten in Molln umschichten.

## Schülerhort

Das Dachgeschoß im Kindergarten soll für eine fixe zweite Hortgruppe zu Kosten von mindestens 290.000 Euro ausgebaut werden (Beschluss durch SPÖ und FPÖ).

- **bim-Meinung:** Dieser Punkt wurde mit dem Hinweis auf Erarbeitung kostengünstiger Varianten im Gemeinderat bereits zweimal abgelehnt. Nun schließt sich die FPÖ doch der SPÖ-Meinung an, obwohl sich weder die Sachlage geändert hat, noch fraktionelle Vorberatungen stattgefunden haben.

► siehe Bericht Seite 6



## ● Windkraft

Auf Ansuchen der Energie AG wurde ein Grundsatzbeschluss zur Flächen-Umwidmung beschlossen.

- **bim-Meinung:** Wir stehen zur erneuerbaren Energie! In den aktuellen Windkraftprojekten steckt allerdings jede Menge Zündstoff, weshalb eine ausführliche Diskussion unumgänglich ist. ▶ siehe Bericht Seite 4

## „Kreditsperre“

### Tourismusverband Steyrtal

Die Auszahlung des Mollner Anteils am mehrgemeindigen Tourismusverband Steyrtal wurde auf Antrag von Frau Bürgermeister Rettenegger – mit einer knappen Mehrheit – für 2013 gestoppt („Kreditsperre“). Im zuständigen Ausschuss wurde diese Maßnahme als nicht zielführend definiert und eine Aufhebung empfohlen, welche im April auch beschlossen wurde.

- **bim-Meinung:** Für eine effektive Arbeit im Verband ist das Einbringen der Mollner Ziele und Wünsche wichtiger als vertrauensstörende Blockaden. Entsprechende Maßnahmen (zum Beispiel: Infostelle Molln im NPZ oder das Leader-Projekt Frauenstein) sind in die Budgets von Gemeinde und Tourismusverband einzuarbeiten.

### Brücke Bernegger

Für die beantragte Brücke der Firma Bernegger über die Steyr forderte die BH Kirchdorf eine Stellungnahme der betroffenen Gemeinden. In Molln wurde diese vom Umweltausschuss (Leitung **bim**) erarbeitet und besagt, dass die geringen positiven Effekte einen derartigen Eingriff in die Natur nicht rechtfertigen und kein öffentliches Interesse besteht. ▶ siehe Bericht Seite 7

Auch die Grünburger Stellungnahme ist ablehnend.

### Subventionen Vereine

Wiederum aufgrund unserer Abgangssituation werden wir von Landesseite angehalten, die „Ermessensausgaben“ gering zu halten, weshalb bei der Vereinssubvention eine neue Förderungsrichtlinie erstellt wurde. Die eingelangten Ansuchen konnten zu einem hohen Maß berücksichtigt werden.



Besichtigung der neuen Fenster beim Feuerwehrhaus Molln. Von links: Kommandant Robert Mayrhofer, Ausschuss-Obmann Walter Aigner, Christoph Platzer (**bim**), Josef Resch, Othmar Wagner.

- **bim-Meinung:** In Molln ist ein intensives Vereinsleben gegeben und die Unterstützung der Gemeinde ist sinnvoll und notwendig. Aufgrund der eingeschränkten Mittel bedarf es einer Prioritätenreihung. Wir haben uns bei der erstellten Richtlinie entsprechend eingebracht und sehen die Jugendförderung bzw. die Auswirkungen zum Gemeinwohl als wichtigste Förderungselemente.

### Café NPZ

Derzeit erscheint keine Vermietung möglich (fehlende Interessenten mit Konzession).

- **bim-Meinung:** Im Zuge der Neugestaltung des Foyers sollte der Umbau in ein SB-Café angedacht werden.



## kurz notiert

- **Straßenbau:** Für die Jahre von 2013 bis 2015 wurden vom Land OÖ jeweils 150.000 Euro zugesagt. Die Reihung der Projekte erfolgt im Straußenausschuss.
- Das **Schulzentrum** erhält eine neue Computerausstattung im Wert von 26.385 Euro. Ein Dank gilt hier den lokalen Sponsoren!
- Aufgrund mehrerer Irritationen wurde die **Tarifordnung** für Veranstaltungen im NPZ geändert.
- Verlängerung **Jugendtaxi:** Die Einführung hat sich im Sinne der Sicherheit für unsere Jugendlichen bewährt.

- Einstimmiger Grundsatzbeschluss zur Beschaffung eines neuen **Rüst-Löschfahrzeuges** für die FF Molln.
- **Energiewende:** **bim** machte eine Zustimmung zum Verkauf des Gebäudes der Volksschule Frauenstein davon abhängig, dass der Erlös für energiesparende Maßnahmen verwendet wird. Über 30.000 Euro wurden für einen Fenstertausch im Bauhofgebäude, bei der Feuerwehr und im ehemaligen Amtsgebäude verwendet. Es sind auch Gelder für eine öffentliche WC-Anlage sowie eine Fotovoltaikanlage vorgesehen. Viele weitere Projekte wurden durch Initiativen von **bim** umgesetzt bzw. vorbereitet (zum Beispiel der Abriss des ehemaligen Gemeindespitals). Die reservierten Gelder werden aber für eine umfassende Sanierung des Gemeindealtbaues nicht ausreichen. Es sind hier Umbauten für eine sinnvolle Nutzungsmöglichkeit (zum Beispiel Eltern-Kind-Zentrum) sowie eine effiziente Wärmedämmung notwendig.
- **Ortsplatzgestaltung:** Architekt Dipl.-Ing. Gärtner hat in einer Studie auch eine Aufstockung des ehemaligen Postgebäudes um weitere zwei Stockwerke vorgeschlagen, um Möglichkeiten für eine Bücherei, das Jugendzentrum sowie von Geschäftsräumlichkeiten oder eine Bewirtungseinrichtung zu schaffen. Eine vorsichtige Grobkalkulation geht von einer Summe von deutlich über einer Million Euro aus.
- **bim-Meinung:** Sparsamkeit sollte unserer Meinung nach Vorrang haben und die optimale Nutzung der bestehenden Gebäude bei Niedrighaltung der Betriebskosten oberste Priorität sein.

# Windräder in Molln

## Warum ein Grundsatzbeschluss für neun Windräder in Molln

Bei der Gemeinderatssitzung am 27. September 2012 gab es einen Tagesordnungspunkt zum Thema „Windkraft in Molln“: ein Grundsatzbeschluss (Einleitungsbeschluss) zur Flächenwidmung, der es ermöglicht, dass nach derzeitiger Planung neun mögliche Standorte für Windräder auf Mollner Gemeindegebiet einer behördlichen Prüfung unterzogen werden. Man könnte meinen, dass daran eigentlich nichts auszusetzen ist. Es wird ja erst einmal überprüft und je nach Ausgang dieser Prüfung wird sich der Gemeinderat in Molln daraufhin ein weiteres Mal mit dieser Angelegenheit beschäftigen, indem dann endgültig eine Widmung genehmigt oder auch untersagt wird.

Es erscheint daher auf den ersten Blick verwunderlich, dass ein derartiger Beschluss nur hauchdünn zustande gekommen ist: Nämlich mit nur einer Stimme Mehrheit – SPÖ und FPÖ stimmten geschlossen dafür, bei ÖVP enthielten sich zwei Mandatare der Stimme. Die weiteren ÖVP-Gemeinderäte stimmten mit **bim** dagegen. Wenn ich ausnahmsweise die üblichen Klischees bedienen darf: Eine Partei, die in der Regel für „die Wirtschaft“ steht und eine Bürgerliste, die auch mit Umwelt, Natur und „pro Alternativenergien“ in Verbindung gebracht wird, sind gegen eine Form der so vielgepriesenen erneuerbaren Energie? Eine verkehrte Welt im beschaulichen Molln?

### Es lohnt sich, die Sache genauer zu betrachten.

Oberösterreich hat seit Beginn 2012 einen **Windmasterplan**. Nachdem der Ausbau erneuerbarer Energie auf der politischen Agenda von Land, Bund bis hin zur Europäischen Union an vorderster Stelle steht, hat man in Oberösterreich diesen Weg bestritten, um von vornherein mehr Klarheit zu schaffen – für mögliche Betreiber, für Gemeinden, für interessierte BürgerInnen. Windräder können nicht einfach irgendwo in die Landschaft gestellt werden. Es braucht natürlich einen Mindestabstand zu Siedlungen und es wäre vermutlich nicht sonderlich tourismusfördernd, den Traunstein mit Windrädern zu „behübschen“ und damit ein für den Tourismus klassisches Landschaftsbild zu konterkarieren. Für so manche Tierarten, Vögel und Fledermäuse, können Windräder eine tödliche Bedrohung sein. Daher hat man im Windmasterplan Zonen festgelegt – **Vorrangzonen**, die nach einer ersten Prüfung besonders gut als Standort für Windräder geeignet erscheinen und **Ausschlusszonen**, die dafür als ungeeignet ausgewiesen wurden. Dieser Plan wurde gemeinsam von den Ressorts von Landesrat Siegl (ÖVP: Wirtschaft, Raumplanung), Landesrat Haimbuchner (FPÖ: Naturschutz) und Landesrat Anschöber (Grüne: Energie) beschlossen.



Errichtung der Windmessanlage am Schneeberg im Frühjahr 2012



Fotos: Bernhard Schön

# Molln viel Staub aufwirbelt!

Nun sind alle neun von der Energie AG vorgesehenen Standorte in der Ausschlusszone des Windmasterplanes. Doch das kümmert weder die Energie AG – das Land Oberösterreich ist hier immerhin Mehrheitseigentümer (offensichtlich ist eine ordentliche Dividende immer noch wichtiger als das Einhalten einer – in diesem Fall – nicht geschäftsfördernden Vereinbarung), noch hindert es die eingangs erwähnte knappe Mehrheit der Mollner Gemeindeführer von SPÖ und FPÖ, einen positiven Grundsatzbeschluss zu fassen. Also, etwas prüfen zu lassen, was eigentlich bereits entschieden wurde. Da fragt man sich natürlich, welchen Wert der Windmasterplan hat.

Es drängt sich der Gedanke auf, dass es allen Ebenen ums Geschäft geht, nicht um energiepolitische oder sonstige Sachargumente oder gar um eine Vereinbarung, die, kaum geschaffen, auch schon wieder gestorben erscheint. Der Gemeinde wurde immerhin versprochen, dass „ein paar Tausender pro Windrad und Jahr“ schon abfallen werden. Eine Entscheidungsgrundlage?

Mittlerweile gibt es negative Stellungnahmen gegen diese Flächenwidmung seitens des Landes. Es ist damit zu rechnen, dass die Flächenwidmung untersagt wird. Und es gibt einen – gelinde gesagt – verwunderten Bürger-

meister von Reichraming – hat doch die Gemeinde Molln in einer schriftlichen Stellungnahme betreffend Windräder in Reichraming betont, dass man nur dafür sein kann, wenn dies im Einklang mit Naturschutzbelangen und dem Windmasterplan steht.

Eine kleine Klarstellung am Ende: **bim** steht auch für Windkraft – dort, wo die Rahmenbedingungen passen. Das kann auch in Molln sein. Aber, wenn man bedenkt, dass derzeit rund drei bis vier Prozent des erzeugten Stroms in Österreich aus Windkraftanlagen stammt und Oberösterreich dazu bestenfalls einen verschwindend kleinen Beitrag leisten kann (derzeit nicht einmal zwei Prozent der gesamtösterreichischen Windkraftleistung), dann ist auch klar, dass ein paar Anlagen mehr oder weniger unser Problem nicht lösen werden – nämlich, unseren weiterhin steigenden Hunger nach Energie irgendwie bedienen zu können.



**Energiesparen ist unserer Meinung nach angesagt, aber das ist eine andere Geschichte! Vielleicht denken auch einige Mollner Gemeindeführer daran, wenn das nächste Mal über Windräder in Molln abgestimmt wird.**

Die Staatsanwaltschaft ermittelt mittlerweile aufgrund einer anonymen Anzeige zum Thema Korruption zu den in Aussicht gestellten Geldbeträgen der Energie AG. Ob diese weitere Eskalation einer sachorientierten Diskussion dient,



erscheint unwahrscheinlich – mit weiteren politischen Sturmböen ist jedenfalls zu rechnen...

- **Lage der geplanten Windräder:** Schneeberggrücken – Kaiblsaualm – Schneeberg – Gaishanslniedern
- **Höhe der Windräder:** Mindestens 170 Meter
- **Notwendige Infrastruktur:** Adaptierungen an Forststraßen, Neubau einer Straße, Ableitung nach Großbraming (unterirdisch, Schneise muss freibleiben), mindestens 7.000 Quadratmeter Flächenbedarf pro Windrad, zirka 1.800 Kubikmeter Beton pro Fundament



# Schülerhort Molln

## wichtig, aber sehr kostenintensiv

### Die Ausgangssituation

Im Dachgeschoß des Kindergartengebäudes in Molln ist eine Hortgruppe untergebracht, eine zweite Gruppe wird seit dem Schuljahr 2010/11 als Provisorium in den Räumlichkeiten des Kindergartens geführt. Die Verwendungsbewilligung des Amtes der Oö. Landesregierung wurde dafür erteilt und ist bis 31. August 2013 befristet. Die Gemeinde Molln wurde aufgefordert, konkrete Überlegungen und Maßnahmen zu zukünftigen Betreuungsformen für Schulkinder in Molln zu treffen.

### Das Ergebnis

Es ist vorgesehen, das Dachgeschoß im Kindergarten für eine zweite Hortgruppe auszubauen, wobei aber nur mehr Volksschulkinder am Nachmittag betreut werden. Für HauptschülerInnen soll bei entsprechendem Bedarf eine Nachmittagsbetreuung als Ganztageschule in der Hauptschule angeboten werden. In der Gemeinderatssitzung am 27. September 2012 wurde bezüglich des Ausbaus im Kindergarten eine Grobkostenschätzung von 240.000 Euro exklusive Mehrwertsteuer vorgelegt. (Noch nicht berücksichtigt sind dabei angebliche Landesvorgaben zur Installation eines Außenlifts!) Der Grundsatzbeschluss erfolgte mit 13 Ja-Stimmen (SPÖ, FPÖ), zehn Nein-Stimmen (ÖVP, zwei **bim**) und zwei Stimmenthaltungen (**bim**).

### Warum haben wir hier dagegen gestimmt oder uns der Stimme enthalten?

**bim** befürwortet prinzipiell die Einrichtung und Führung eines Kinderhorts, um den Anforderungen und Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden. Die Kosten für einen Totalausbau samt Schaffung eines Bewegungsraumes erscheinen uns jedoch zu hoch angesetzt. Alternativ haben wir einen stufenweisen Ausbau vorgeschlagen – leider wurde diese Variante nicht angenommen. Diese Variante erscheint uns deshalb als sinnvoll, weil aus unserer Sicht die zukünftige Entwicklung der Nachmittagsbetreuung in den Pflichtschulen schwer vorherzusagen ist. Bereits jetzt bieten im Bezirk Kirchdorf einige Hauptschulen und zwei Volksschulen eine Ganztagesbetreuung an. Es ist zu erwarten, dass schulpolitisch in Zukunft diese Form der Betreuung zunehmend gefordert und auch umgesetzt wird. Hinsichtlich der SchülerInnen-Zahlen wird es außerdem im Jahr 2016 nur mehr 27 Schulanfänger in der VS Molln geben, sodass eine Auslastung der geplanten Räumlichkeiten in der Zukunft als sehr fragwürdig erscheint.

Bezüglich des beschlossenen Projektes ist uns noch kein konkretes Detailangebot bekannt. Aus unserer Sicht wäre es sinnvoll, zuerst eine detaillierte

Projektplanung durchzuführen und erst dann einen Beschluss im Gemeinderat zu fassen. In der Gemeinderatssitzung am 8. November 2012 wurde die Auftragsvergabe für die Planung und Bauleitung beim Schülerhortausbau an das Büro von Baumeister Ing. Kniewasser (Hinterstoder) mit einem Angebotspreis in der Höhe von 18.800 Euro exklusive Mehrwertsteuer mit 13 Ja-Stimmen (SPÖ, FPÖ), sieben Nein-Stimmen (vier **bim**, drei ÖVP) und fünf Stimmenthaltungen (ÖVP) beschlossen.

Wir unterstützen den Trend der familienpolitischen Entwicklung und befürworten das Angebot eines Schülerhorts – dieses Projekt wäre aber aus unserer Sicht günstiger zu haben. Wir verweisen dabei auch auf die Aussagen des Prüfungsberichtes der Bezirkshauptmannschaft Kirchdorf, worin unter anderem nachzulesen ist, „... vor einer weiteren Verschuldung der Gemeinde Molln ist tunlichst Abstand zu nehmen“. Wir können nur hoffen, dass die finanzielle Unterstützung des Landes Oberösterreich in sehr großzügigem Ausmaß erfolgt. Der Hortbetrieb ist sinnvoll, muss aber gut geplant werden und auch leistbar bleiben!



Eduard Hickl

# Schule Frauenstein Chance für die Zukunft

Die Entscheidung, für einen Verkauf der Schule zu stimmen, ist uns nicht leicht gefallen – hätten wir uns doch eine Entwicklungsmöglichkeit der jüngsten Frauensteiner Generation in gewohnter Umgebung gewünscht. Leider sprachen die SchülerInnen-Zahlen nicht für eine Fortführung. Wir haben daher unsere Zustimmung mit Bedingungen verknüpft: mit der Reservierung von 50.000 Euro für die Sanierung der alten Frauensteiner Schule neben der Kirche, mit der Sanierung des alten Gemeindegebäudes im Zentrum von Molln, mit der Möglichkeit, das Gebäude am Spitalberg zu entfernen sowie mit Investitionen in Richtung Energieeinsparung für mehrere Gebäude in Molln. Alle diese Maßnahmen sehen wir als Chance, eine machbare positive Entwicklung in Molln voranzutreiben.

Die Entwicklung der einzelnen Ortsteile als wichtiger Baustein für eine positive Entwicklung der gesamten Gemeinde ist uns wichtig. Das Projekt, das sich der Verein Jo-hoit-jo vorgenommen hat, nämlich die alte Schule zu revitalisieren und einen kulturellen sowie gesellschaftlichen Mittelpunkt für die Frauensteiner zu schaffen, verdient unseren höchsten Respekt.

*Alfred Platzer*



## Wer braucht eine neue Brücke über die Steyr?

Die Firma Bernegger hat ein Projekt, das den Bau einer Straßenbrücke über die Steyr zum Inhalt hat, eingereicht. Ausgehend vom Firmengelände soll durch den Aigner-Schacher eine neue Verbindungsstraße zur Steyr gebaut werden, die Querung erfolgt knapp vor der Einmündung der Krummen Steyr in die Steyr (etwa in Höhe des Holzstudios in Leonstein). In weiterer Folge soll die neue Straße in die Mollner Kreuzung in Leonstein eingebunden werden.

Bürgermeister Augustin aus Grünburg bestätigt, dass es schon im Vorjahr ein diesbezügliches Gespräch mit Kurt Bernegger gegeben hat, an dem auch Mollns Bürgermeisterin Renate Rettenegger teilgenommen hat. Interessanterweise gab sich unsere Bürgermeisterin im Mollner Gemeinderat auf entsprechende Anfragen stets uninformatiert! Von den zuständigen Stellen des Landes hört man, dass für ein derartiges Projekt eigentlich kein Geld vorhanden ist. Offensichtlich würde die Firma Bernegger aber das Projekt vorfinanzieren.

Die Gemeinde Grünburg lehnt das Projekt einstimmig ab. In Molln hat der Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, Nationalpark und Energie auf Initiative von **bim** eine Stellungnahme erarbeitet. Darin wird zwar eine Entlastung vom Schwerverkehr der Firma Bernegger als positiv angemerkt. Da die Lärmbelastung allerdings nur auf andere Wohngebiete in Molln und Leonstein verlagert würde, aber auch aufgrund fehlender Straßen-Anschlusspläne sowie einer drohenden Kostenbelastung durch die notwendige Übernahme von Erhaltungspflichten der bestehenden Straßen, ist kein öffentliches Interesse erkennbar und fällt die Empfehlung kritisch bis ablehnend aus (genauer Wortlaut – siehe [www.bim-info.at](http://www.bim-info.at)).

Dieses Schriftstück wurde der BH Kirchdorf als offizielle Stellungnahme der Gemeinde Molln übermittelt – wir erwarten einen entsprechenden Bescheid der Behörde in den Sommermonaten.

*Bernhard Schön*



## Kontakt

0 664/ 213 96 20 oder eMail an  
[info@bim-info.at](mailto:info@bim-info.at)

Homepage mit Forum:  
[www.bim-info.at](http://www.bim-info.at)

# Zukunftsforum Molln

## Bürgerbeteiligung als große Herausforderung

Durch gelebte Bürgerbeteiligung versucht das Zukunftsforum Molln seit rund drei Jahren Transparenz und Kooperation anstelle von Konfrontation in der politischen Arbeit zu erreichen. Der Erfolg ist begrenzt, die Motivation und das Interesse haben an Intensität verloren. Einer der Mitgründer liegt darin, dass Frau Bürgermeister Renate Rettenegger einen Rechtsanwalt beauftragt hat, ein Protokoll unseres Treffens am 7. Oktober 2012 zu überprüfen. Wir haben unseren Unmut über Entscheidungsfindungsprozesse in unserer Gemeinde zum Ausdruck gebracht und anhand des Themas „Windkraftanlagen in Molln“ transparent dargestellt. Die Finanzversprechen der Energie AG (► siehe Bericht Seite 4) wurden als besonders klärungsbedürftig definiert. Zu diesem Punkt gibt es aufgrund

anonymer Anzeigen (die nicht vom Zukunftsforum erstattet wurden!) nun auch Untersuchungen der Korruptionsstaatsanwaltschaft (siehe OÖNachrichten vom 28. Juni 2013).

Die Reaktion, kritischen Meinungen mit einem Anwaltsschreiben zu begegnen, hat uns durchaus überrascht. Auch die gesammelten Eindrücke und Erfahrungen, dass einer aktiven Mitgestaltung teilweise mit Skepsis begegnet wird und inhaltliche Diskussionen aufgrund gewisser Parteizwänge begrenzt möglich sind, hat uns für eine gewisse Zeit gehemmt, weiter für Transparenz, gelebte Demokratie und volkswirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen einzutreten.

Viele interessante und wertschätzende Gespräche mit Mollner BürgerInnen haben uns wieder bestärkt und wir



wollen uns weiterhin für echte Bürgerbeteiligung einsetzen. Die konkrete Form wird bei einem unserer nächsten Treffen festgelegt. Bei Interesse an einer Mitgestaltung ersuchen wir um Kontaktaufnahme per eMail: [zukunftsforum.molln@gmx.at](mailto:zukunftsforum.molln@gmx.at).

*Im Namen des Zukunftsforums  
Johann Lagstorfer jun.*

## bim – aktiv!

Möchten Sie auch Ihre Meinung zum politischen Geschehen in Molln zum Ausdruck bringen?

Tragen Sie Ideen mit sich, die unser Gemeindeleben positiv beeinflussen können?

Oder suchen Sie nach Möglichkeiten, sich – ohne Parteizwang – politisch in Ihrer Heimatgemeinde zu engagieren? **bim** sieht sich den Mollner GemeindebürgerInnen verpflichtet und freut sich über jede Anregung bzw. über Ihre (unverbindliche!) Mitarbeit in unserer Gemeinschaft!

Nützen Sie auch unser Forum auf [www.bim-info.at](http://www.bim-info.at) und schreiben Sie Ihre Meinung zu einem diskutierten Thema. Oder starten Sie eine Diskussion zu einem neuen Thema.

Kontakt per eMail: [info@bim-info.at](mailto:info@bim-info.at)

Als unabhängige Bürgerinitiative sind wir auf Spenden der Mitglieder und Interessenten angewiesen.

Wir danken für jeden finanziellen Beitrag auf unser Konto:

**bim** Molln · Konto 40079212  
BLZ 34321 (Raiffeisenbank Molln)



### Impressum

**Für den Inhalt verantwortlich**

Bürgerinitiative Molln

4591 Molln, Schinderviertel 6

**Erscheinungsort** Marktgemeinde Molln  
inklusive Ortsteile Breitenau, Ramsau und Frauenstein

**Fotos** bim, Titelbild © vege | Fotolia.com

**Layout** Atteneder Grafik Design

**Druck** onlineprinters.at | klimaneutral